

***GewaltFrei zum Erfolg – eine Präventions-Initiative für
Kinder und Eltern in der Grundschule***

von

**Dr. Kerstin Kern
Jürgen Merwald**

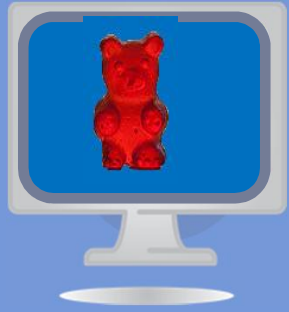
Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Kerstin Kern, Jürgen Merwald: GewaltFrei zum Erfolg – eine Präventions-Initiative für Kinder und Eltern in der Grundschule, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2014, www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/2667

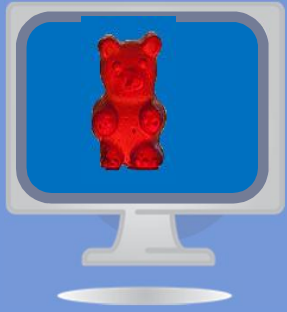


EINE INITIATIVE DES
GESAMT-ELTERN-BEIRATS DER SCHWÄBISCH HALLER
SCHULEN,
DER POLIZEI SCHWÄBISCH HALL,
DES REGIERUNGSPRÄSIDIUMS STUTTGART
UND ENGAGIERTER ELTERN



„GEWALT FREI ZUM ERFOLG“ KOOPERATIONSPARTNER

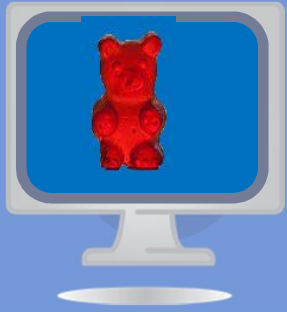
- ¥ Gesamt-Eltern-Beirat der Schwäbisch Haller Schulen,
- ¥ Polizeipräsidium Aalen, Prävention Schwäbisch Hall,
- ¥ Netlight Kreativ-Computerschule,
- ¥ Migrationsberatung der AWO,
- ¥ Regierungspräsidium Stuttgart,
Präventionsbeauftragte
- ¥ Kreismedienzentrum Crailsheim
- ¥ Engagierte Eltern verschiedener Nationalität



GEWALT AN SCHULEN

- ¥ der Konsum von Computer- und Konsolenspielen sowie des Internets und damit die Gewaltbereitschaft steigen an ...
- ¥ ... und sind bereits im Grundschulalter häufig festzustellen
- ¥ der Zusammenhang zwischen Medienkonsum und Gewalt ist nachgewiesen. (Details z.B. Prof. Dr. Joachim Funke, Psychologisches Institut der Universität Heidelberg)

unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/ae/allg/mitarb/jf/Funke_2003_KHG_Gewalt.pdf

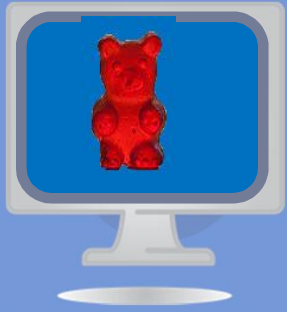


WARUM WIRD DAS PROJEKT AN GRUNDSCHULEN DURCHGEFÜHRT?

Medienausstattung des Haushalts und der 6 – 13 jährigen Kinder im Jahr 2012

Medienausstattung	Im Haushalt vorhanden	Im Besitz oder im Zimmer des Kindes	
		Jungen	Mädchen
Fernsehgerät	100 %	39 %	33 %
Handy, Smartphone, iPhone	98 %	50 %	45 %
Internetzugang	96 %	12 %	18 %

Quelle: Tabelle erstellt nach Daten der KIM-Studie; Familie, Interaktion & Medien 2012; Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest;
Alter der Kinder: 6 – 7 Jahre: 22%; 8-9 Jahre: 26%; 10-11 Jahre 26%; 12-14 Jahre: 26%; n = 1220



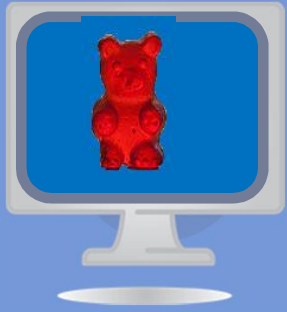
WARUM WIRD DAS PROJEKT AN GRUNDSCHULEN DURCHGEFÜHRT?

Verweildauer vor dem Fernseher in Minuten pro Tag, nach Altersgruppen

	2012	Empfehlung der BzGA
3 – 5 Jahre	133 Min	30 Min
6 – 9 Jahre	164 Min.	60 Min
10 – 13 Jahre	177 Min.	90 Min Wochenbudget

Basis: BRD gesamt, Mo-So, 3.00-3.00 Uhr, 2005 und 2012.

Quelle: Zahlen der AGF/GfK-Fernsehforschung, TV Scope, Panel (D+EU), ab 2005.
In: Feierabend, Sabine; Klingler, Walter: Was Kinder sehen. Eine Analyse der Fernsehnutzung Drei- bis 13-Jähriger 2012, S. 191. In: Media Perspektiven, 4/2013, S. 190-201. URL: http://www.media-perspektiven.de/uploads/tx_mppublications/04-2013_Feierabend_Klingler.pdf (letzter Zugriff: 14.8.2013), aus: http://www.br-online.de/jugend/izi/deutsch/Grunddaten_Kinder_u_Medien_2013_de.pdf

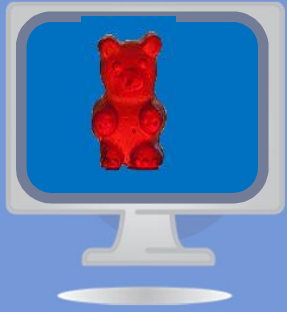


KINDER SIND OFT ALLEINE MIT DEN MEDIEN

Mediennutzung der 6 - 13 jährigen Kinder im Jahre 2012 Das mache ich ...

	Fernsehen	Im Internet surfen
eher alleine	44 %	34 %
eher mit Freunden	7 %	8 %
eher mit Eltern oder Geschwistern	47 %	16 %
Nutze ich nicht / k.A.	2 %	43 %

Quelle: KIM-Studie 2012; Angaben in Prozent
Basis: alle Kinder, n=1.220

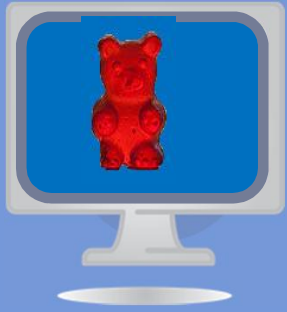


KINDER NUTZEN DEN COMPUTER

Nutzungsfrequenz Computer

	6 – 7 Jahre	8 - 9 Jahre
jeden/fast jeden Tag	9 %	17 %
ein-/mehrmals pro Woche	56 %	63 %
seltener	35 %	20 %

Quelle: KIM-Studie 2012; Angaben in Prozent
Basis: PC-Nutzer, n=902

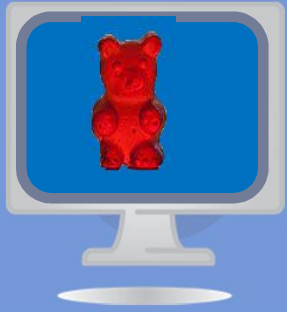


KINDER NUTZEN DAS INTERNET

Nutzungsfrequenz Internet / Online-Dienste

	6 – 7 Jahre	8 9 Jahre
jeden/fast jeden Tag	7 %	16 %
ein-/mehrmals pro Woche	60 %	56 %
seltener	33 %	28 %

Quelle: KIM-Studie 2012; Angaben in Prozent
Basis: Internet-Nutzer, n=742



WARUM WIRD DAS PROJEKT AN GRUNDSCHULEN DURCHGEFÜHRT?

Besitz und Besitzwunsch eigener Computer / Laptop 2013

	Besitz Computer / Laptop	Besitzwunsch Computer / Laptop
6 – 9 Jahre	25,9	60 %
10 – 13 Jahre	60,2 %	58,4 %

Quelle: Tabelle erstellt nach Daten der KidsVerbraucherAnalyse 2013 (KVA). Berlin: Egmont Ehapa 2013. URL: <http://www.egmont-mediasolutions.de/services.php?studien> (letzter Zugriff: 14.8.2013), aus: http://www.br-online.de/jugend/izi/deutsch/Grunddaten_Kinder_u_Medien_2013_de.pdf



TV-GEWALT SCHADET KINDERN

- ¥ **„Gewalttätige Bilder in den Medien wirken unmittelbar auf die Erregung, die Gedanken und Gefühle von Kindern. Sie steigern ihre Bereitschaft zur Aggression und machen die Kleinen ängstlich.“**
(lt. Wissenschaftlern der Universität Birmingham, Basis: 6 amerikanische Studien)
- ¥ Studienleiter Kevin Browne rät: **„...mit gewalttätigen Medieninhalten ebenso sorgfältig und vorsichtig umzugehen wie mit Medikamenten oder Chemikalien** im Haushalt. Sie gehören nicht in Kinderhand.“

Zitate aus: [www. focus.de](http://www.focus.de)



DAS PROJEKT „GEWALT FREI ZUM ERFOLG“ ZIELE:

- ¥ ... soll auf die **Computer- und Gewaltproblematik aufmerksam machen** und **Handlungsempfehlungen geben**.
- ¥ ... **unterstützt die Schulen** dabei, einen gewaltfreien Umgang an der Schule zu erreichen.
- ¥ ... der **soziale Umgang miteinander wird gefördert** durch die Zusammenarbeit von Eltern, Elternbeirat, Lehrer und Kindern.



„GEWALTFREI ZUM ERFOLG“ DAS IST BESONDERS WICHTIG:

- ¥ **beginnt in der 1. Klasse und zieht sich begleitend durch alle vier Grundschuljahre;**
- ¥ **Alle Eltern sollen erreicht werden, unabhängig von sozialer Schicht und Nationalität;**



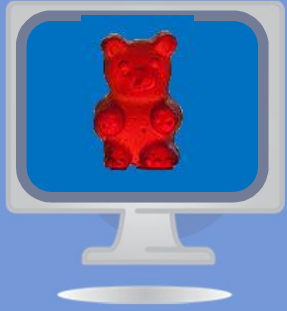
„GEWALT FREI ZUM ERFOLG“ VORGEHEN:

- ¥ **Mindestens eine Aktion** oder Elternabend **pro Schuljahr**;
- ¥ Eltern und Kinder werden **während aller vier Schuljahren** mit dem Thema konfrontiert;
- ¥ Das Programm ist unabhängig von anderen Präventionsprogrammen an den Schulen und kann diese ergänzen



WICHTIG FÜR DEN ERFOLG:

- ¥ Die **Erreichbarkeit aller Eltern**
- ¥ **Starke Zusammenarbeit** von **Schulleitung, Lehrern** und hilfsbereiten **Eltern**.
- ¥ Es ist wichtig, **Migranteneatern** und Eltern, die sonst nicht zu Elternabenden kommen **persönlich anzusprechen**. Hier müssen Lehrer und andere Eltern aktiv werden.



ABLAUF DURCH DIE SCHULJAHRE: 1. KLASSE

1.

- ¥ Ca. 4 Wochen nach dem ersten Elternabend findet ein zweiter **Themenelternabend** statt: z.B. „**Welchen Einfluss haben die Medien auf den Schulerfolg**“ (Polizei)
- ¥ **Eltern, die keine Zusage per Rücklaufzettel geben, werden durch Lehrer, Elternbeirat oder andere Vertrauenspersonen** telefonisch eingeladen



ABLAUF DURCH DIE SCHULJAHRE: 2. KLASSE

2.

- ¥ Die Kinder erhalten ein **Fragebogen zum Thema Gewaltfreiheit / Medien** zum gemeinsamen Ausfüllen mit den Eltern.
- ¥ **Im Unterricht vertiefen** des Themas mittels **Arbeitsheft**.
- ¥ Ein **Eltern-Ratgeberteil** im Arbeitsheft informiert die Eltern.



ABLAUF DURCH DIE SCHULJAHRE: 3. KLASSE

3.

- ¥ Thema:
„Konflikte und Konfliktlösungen“
- ¥ **Nachmittagsunterricht** in Form eines **Workshops für Eltern und Kinder.**



ABLAUF DURCH DIE SCHULJAHRE: 4. KLASSE

4.

- ¥ **Elternabend** zum Thema „**Selbstverantwortlicher Umgang mit dem Computer**“
- ¥ Zusätzlich evtl. ein **Seminar für die Kinder während der Unterrichtszeit.**



Für den Erfolg des
Projektes müssen
Schulleitung, Lehrer,
Eltern und Kinder
zusammenarbeiten!

